

## **POLLICHIA setzt mit ihrer Frühjahrstagung in Bad Dürkheim ein Zeichen für die biologische Vielfalt im Offenland**

**Samstag den 18. März 2023 - 9.30 bis 15.00 Uhr  
Dürkheimer Haus -Bad Dürkheim**



Die traditionelle Frühjahrstagung der POLLICHIA ist ein offenes Forum für BürgerInnen und Fachleute, für Mitglieder und Interessierte (online-Anmeldung: [www.pollichia.de](http://www.pollichia.de))

- **Maßnahmen zur Artenvielfalt und Klimaschutz sind gleichrangige Ziele, sie sind jetzt zu verwirklichen, denn viel Zeit bleibt uns nicht mehr.**
- **Wirtschaften im Offenland, also außerhalb des Waldes, muss sich auch an die Bedürfnisse von Natur und Landschaft und der Arten anpassen. Damit sind alle Wiesennutzenden angesprochen.**
- **Klimaschutz ist in aller Munde, nicht aber die Biologische Vielfalt im Offenland, so z. B. in unseren Wiesen, denn vor der Haustür findet das Artensterben statt, täglich, nicht irgendwo in der Welt.**
- **Wie, wann und mit welcher Technik gemäht wird, wie, wann und mit welchen Weidetieren gearbeitet wird, um die Biologische Vielfalt wiederherzustellen und schützen, dieses traditionelle Wissen aus der Landwirtschaft muss wieder verbreitet werden.**
- **Naturgerechte Düngung, mähen und beweiden zum richtigen Zeitpunkt sowie Wiesenpflege sind der Schlüssel zur Wiederherstellung der Biodiversität im Offenland.**
- **Das Mulchen als Mitverursacher des Insektensterbens muss der Vergangenheit angehören.**

**Namhafte Fachleute aus der Bundesrepublik referieren am 18. März zum Thema ‚Naturschutzkonforme Offenlandpflege und Biodiversität‘.**

Mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, Erfahrungen in der Grünlandpflege beschreiben sie zum einen den heutigen Zustand unseres Grünlandes und die aktuellen Bewirtschaftungsformen mit ihren Folgen für die Biodiversität. Zum anderen berichten die Referenten über Methoden der Bewirtschaftung, ihre richtige Anwendung sowie über zwei vorzeigbare, bundesweit beachtete Grünlandprojekte.

Eine Erkenntnis vorab: kaum ein Grundstücksnutzer mäht oder beweidet seine Wiesen ökologisch richtig, das Wissen darüber ist kaum noch vorhanden.

20-25 % der Fläche Deutschlands (4.7 Millionen ha, in RLP ca. 230.000 ha) gehören zum Grünland. Wiesen sind heute meist intensiv genutzt, gedüngt oder brachgefallen, sie sind zu über 80 % in einem schlechten bis sehr schlechten ökologischen Erhaltungszustand, will heißen: sie sind artenarm an Pflanzen und Tieren.

Dabei gehören Wiesen, sogenannte Nutzungsbiotope (Heuwiesen/ Weideland), zu den artenreichsten Lebensräumen weltweit, mit bis zu 90 Pflanzenarten je Quadratmeter. Über 1.000 Pflanzenarten unserer heimischen Flora sind im Grünland beheimatet, bis zu 30.000 Tierarten, meist Insekten, sind

**Heimische Natur verstehen, bewahren, erklären**

im Offenland mehr oder weniger von Pflanzenarten des Grünlandes abhängig. Beherbergt artenreiches Grünland zwischen 30 und 90 Pflanzenarten je Standort, sind es heute überwiegend Artenbestände mit weit unter 15 Pflanzenarten (ausgenommen sind Wiesen in Schutzgebieten). Oft dominieren nur zwei bis fünf Grasarten, auf Intensivwiesen sind kaum noch Blütenpflanzen vertreten. Lag das jährliche Blütenangebot auf einem Hektar Wiese noch in den 1950er Jahren zwischen 300.000 und 500.000 Blüten je Jahr und Wiesentyp, sind es heute meist nur noch weit unter 50.000, mit verheerenden Folgen für die Artenvielfalt einer Landschaft. Bekannt sind das Insektensterben und der Rückgang Insekten fressender Kleinsäuger und Vogelarten.

In der Tradition Natur erforschen, Wissen vermitteln und Natur bewahren spricht die POLLICHIA mit der Frühjahrstagung zum einen Grundstücksnutzende und –eigentümer:innen, die eigenen Mitglieder und Ortsgruppen sowie weitere Akteure anderer Naturschutzverbände und -initiativen an. Zum anderen wird die Fachdiskussion mit Nutzer:innen, Mitarbeiter:innen der Umwelt- und Agrarverwaltung, der Hochschulen und Schulen sowie anderer Institutionen um die richtigen Wege zur Wiederherstellung der Biodiversität im Offenland intensiviert.

Im Fokus bleiben also die Nutzer und Eigentümer von Wiesen wie Landwirte, Grundstücksbesitzer:innen und Kommunen, Flächen verwaltende Institutionen wie bspw. die Deutsche Bahn und die Straßenunterhaltung u. v. m.: hier kommt es darauf an, Methoden der Bewirtschaftung neu zu erlernen, sie anzuwenden und die vielfältig angebotenen Förderprogramme des Landes, der BRD und der EU zu nutzen.

Es muss gelingen, mehr artenreiche Mähwiesen, Bergwiesen, Borstgrasrasen, Pfeifengraswiesen und Feuchtwiesen in unserer Landschaft wiederherzustellen und zu sichern, Naturschutzakteuren bei der Arbeit zu unterstützen und Wiesenbewirtschafter bei der Nutzungsumstellung ihre ökologische Leistungen auch zu honorieren.

---

POLLICHIA lädt ausdrücklich auch Medienvertreter:innen zur Tagung ein, mal ‚reinzuhören‘ und mit den Teilnehmenden zur Mittagszeit ins Gespräch zu kommen.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit POLLICHIA, Verein für Naturforschung, Naturschutz und Umweltbildung e.V. unter [kontakt@pollichia.de](mailto:kontakt@pollichia.de) oder Tel.: Geschäftsstelle 06321-921768

[www.pollichia.de](http://www.pollichia.de)

Dr. Michael Ochse (Präsident)

**Heimische Natur verstehen, bewahren, erklären**